

Mischungen für Untersaaten

Untersaaten sind ursprünglich bekannt aus dem ökologischen Landbau zur Unkrautbekämpfung. In Energiefruchtfolgen, in viehstarken Regionen aber auch vor allem aufgrund der neuen Agrarpolitik wird das Thema Untersaat voraussichtlich immer stärker in den Fokus treten.

Warum Untersaat

- Erosionsminderung (Wind, Wasser),
- Humusbilanz (Erhalt der Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffbindung, Stabilisierung des Bodengefüges)
- Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit
- Nährstoffspeicherung und Schutz vor Auswaschung (bis zu 40 kg/ha N)
- Unkrautregulierung
- Ganzjährige Bodenbedeckung und Verbesserung der Bodengare
- Wild- und Äsungsfläche
- Verbesserung der Tragfähigkeit der Böden, dadurch bessere Ern-tebedingungen und geringere Fahrbahnverschmutzung
- Ausbringung und Nutzung organischer Dünger nach der Ernte, innerhalb der gesetzl. Sperrfristen für steigende/stabilisierende Humusgehalte

Anforderungen an eine Untersaat

- Ausreichende Bodenfeuchtigkeit zur Keimung
- Wüchsigkeit und Winterhärte der Gräser
- Schattenverträglichkeit wird beeinflusst durch die Bestandes-dichte des Pflanzentyps (Blattstellung, Wuchslänge) sowie der Pflanzenlänge
- Regeneration nach der Ernte

Grasuntersaaten in Mais

In Energiefruchtfolgen und viehstarken Regionen, aber vor allem auch aufgrund der Greening-Auflagen, rückt das Thema Untersaaten in Mais immer stärker in den Fokus. Die Wahl einer geeigneten Maissorte – steile Blattstellung und frühe Reife – die Grasart und der Saattermin sind neben der Witterung die wichtigsten Einfluss-faktoren für das Gelingen der Untersaat. Deutsches Weidelgras

Untersaaten in Getreide

Aussaat-zeit	Besonderheit	Aussaat-menge	Ausbringtechnik
Herbst	Vorwinterentwicklung der Gräser sollte berücksich-tigt werden (Winterhärte)	15–20 kg/ha Welsches Weidelgras	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gleichzeitig mit der Getreidesaat (bei Herbstsaat bis Mitte September) ▪ Drillsaat ▪ Grünlandstriegel ▪ Pneumatikstreuer ▪ Schneckenkorn-streuer
Frühjahr	Generell früher Ausbrin-gungstermin besser bzw. Aussaat sollte spätestens am 1. April erfolgt sein.	15–20 kg/ha Einjähriges Weidelgras Deutsches Weidelgras Welsches Weidelgras	




Für eine bessere Entwicklung der Untersaat eignen sich weitere Reihenabstände bei der Drilltechnik sowie niedrigere Aussaatstär-ken (10-15%) der Getreidefrucht.

Herbizidstrategie bei einer Untersaat in Getreide

Wenn die Untersaat im Frühjahr ausgebracht wird, sollte eine Unkraut-/Ungrasbekämpfung im Herbst durchgeführt werden, damit im Frühjahr die Aussaat erfolgen kann. Muss im Frühjahr noch eine Gräserbekämpfung erfolgen, eignen sich hierzu blattak-tive Präparate. Hierbei ist zu beachten, dass zwischen der Applika-tion und dem Aussaattermin mindestens 10 besser 14 Tage gewar-tet werden muss.

besitzt eine gute Winterhärte und Welsches Weidelgras eine gute Wüchsigkeit. Aus diesem Grund werden diese Arten entweder solo oder in Mischung für spätere Aussaatzeitpunkte verwendet.

Unsere Empfehlungen:

Mais-Stadium	Gräserart/Mischung	Aussaatmenge	Ausbringtechnik
6- bis 8-Blatt-Stadium (Standardverfahren)	 Planterra AFM 3032 (68% Deutsches Weidelgras + 32% Welsches Weidelgras)	15–20 kg/ha	Breitsaat, Güllesaat, Striegeln, Hacken
6- bis 8-Blatt-Stadium	 Planterra ZWFH 4010 Landsberger Gemenge (55% Welsches Weidelgras, 25% Inkarnatklée, 20% Zottelwicke) Achtung: Herbizidverträglichkeit der Leguminosen beachten!	15–20 kg/ha	Breitsaat, Güllesaat, Striegeln, Hacken
6- bis 8-Blatt-Stadium	 Green Trip Mais Legum (8% Bastardweidelgras, 46% Winter-/Zottelwicke, 46% Sommerwicke) Achtung: Herbizidverträglichkeit der Leguminosen beachten!	15–20 kg/ha	Breitsaat, Güllesaat, Striegeln, Hacken
6- bis 8-Blatt-Stadium	Planterra ZWFH 4011 Erbsen-Wicken-Gemenge (75% Erbsen, 25% Saatwicke, Einsatz von reinen Leguminosen) Achtung: Herbizidverträglichkeit der Leguminosen beachten!	40–60 kg/ha	Güllesaat, Hacken (40 kg/ha), Striegeln (60 kg/ha)